

Psycho-soziale Beratungs-, Kontakt- und Präventionsstelle in Berlin



Gewaltsame Tötung



Schock-Stress-Trauma



copyright @ www.anuas.de

DEUTSCHE
Fernsehlottterie

Gefördert aus Mitteln der Deutschen Fernsehlotterie

Werden auch Sie zu einem Gewinn für alle, die Hilfe brauchen.
Lose und Informationen auf fernsehlotterie.de

Die psycho-soziale Beratungs-, Kontakt- und Präventionsstelle des ANUAS in Berlin wird gefördert aus Mitteln der Deutschen Fernsehlotterie!

Ziele

Die Einbindung der Beratungsstelle in deren großes Netzwerk von sozialen Beratungs- und Betreuungsstellen bietet zahlreiche Vorteile: ein größeres Unterstützungsangebot für die Gewaltopfer und deren Angehörigen; vorhandene Synergien können besser genutzt und organisatorische Abläufe vereinfacht werden. Die Kontaktstelle und Beratungsstelle unterstützt Gewaltopfer und Angehörige individuell und themenübergreifend in ganz Berlin bei ihren Tätigkeiten sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger auch bei der Koordination der Hilfe zur Selbsthilfe. Die Kontaktstelle pflegt Verbindungen zu Förderern, zur Öffentlichkeit und zur Kommunalpolitik, um den Opfer-Gruppen eine noch breitere Unterstützung zukommen zu lassen.

Ein weiteres Ziel ist es, auf die hohe Kompetenz sowie den gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Stellenwert der Opferbetreuung, -begleitung und -beratung sowie Selbsthilfe hinzuweisen, die damit auch einen großen Beitrag zur Lebensqualität in Berlin leistet.

**Ergebnis der 3 jährigen Arbeit:
Optimierung der Opferberatung und Opferbetreuung
national und international**

Berlin

bundesweit

EU-weit

Menschenrechte in der Europäischen Menschenrechtskonvention

O p f e r r e c h t e



Artikel 1
Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte

Artikel 2
Recht auf Leben

Artikel 3
Verbot der Folter

Artikel 4
Verbot der Sklaverei und der Zwangsarbeit

Artikel 5
Recht auf Freiheit und Sicherheit

Artikel 6
Recht auf faires Verfahren

Artikel 7
Keine Strafe ohne Gesetz

Artikel 8
Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens

Artikel 9
Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit

Artikel 10
Freiheit der Meinungsäußerung

Artikel 11
Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit

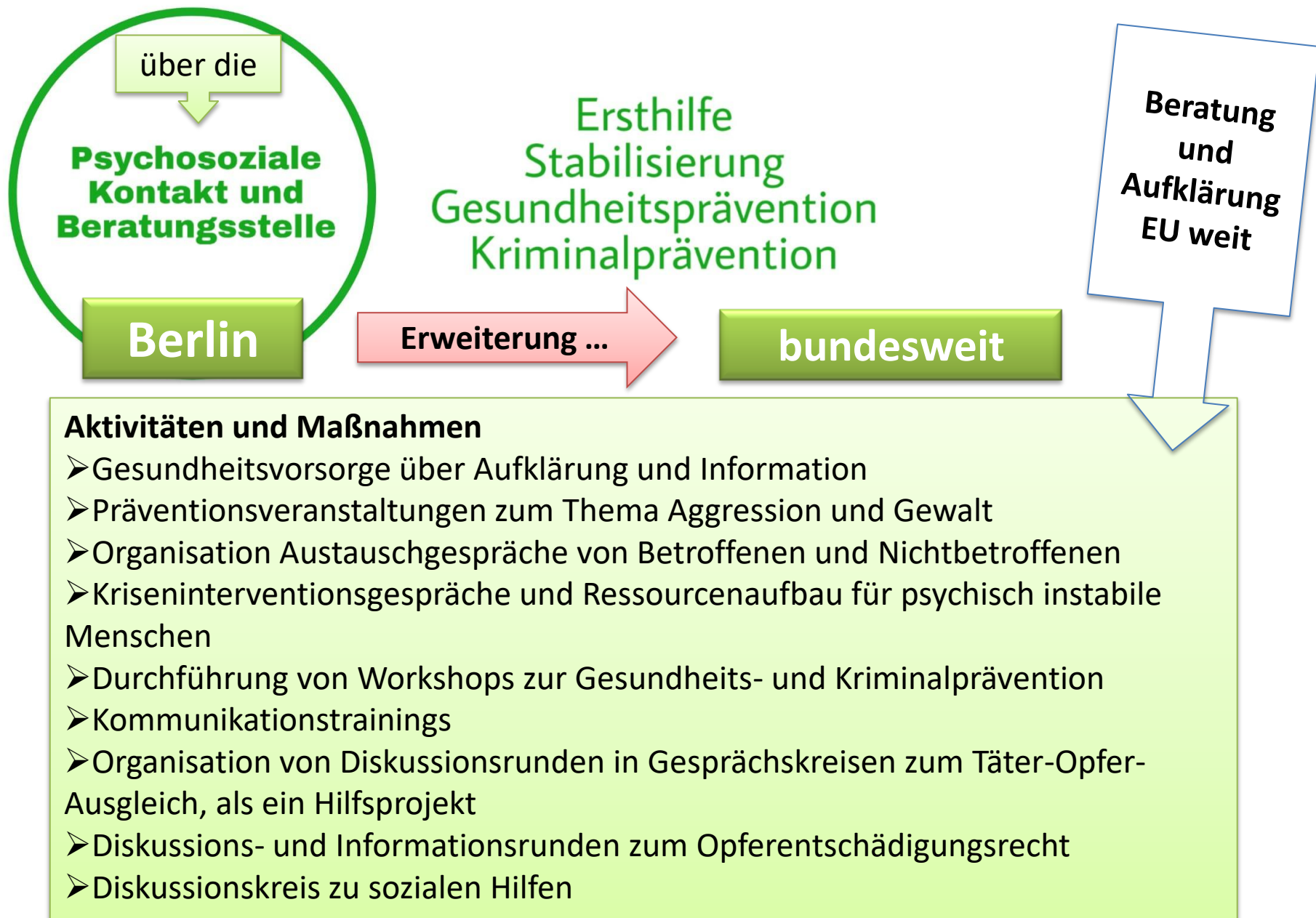
Artikel 12
Recht auf Eheschließung

Artikel 13
Recht auf wirksame Beschwerde

Artikel 14
Diskriminierungsverbot

Artikel 15
Abweichen im Notstandsfall

ANUAS ist an den Verbändeanhörungen der EU, UN-BRK und UN-MRK zu Fragen der Menschenrechte und Opferrechte aktiv beteiligt!



ANUAS bundesweite Themenwochen

Angebote innerhalb der Themenwochen:

vielfältige Informations- und Austauschmöglichkeiten, über eine Berlin-Rundfahrt mit Besichtigung diverser Sehenswürdigkeiten, mit dem Ziel des ersten Kennenlernens, der Entlastung, Stabilisierung und Vertrauensaufbau
diverse Workshops: kreativ, musikalisch, theatralisch ... unter Berücksichtigung unterschiedlicher Kommunikationsmöglichkeiten (verbal, nonverbal ...) – die Workshops werden teilweise von betroffenen Angehörigen organisiert und durchgeführt

Lesungen betroffener Angehöriger aus ihren Werken, mit anschließenden Diskussionen

Vorstellung von individuellen Hilfsmöglichkeiten für betroffene Angehörige





Ist ein Täter-Opfer-Ausgleich in Mordfällen möglich?

Das Konfliktpotential bei betroffenen Menschen nach einer tödlich ausgehenden Gewalttat ist vielfältig und scheinbar unlösbar.

Ein "klassischer" Täter-Opfer-Ausgleich oder eine "klassische" Mediation in Fällen gewaltsamer Tötung sind nicht möglich.

Der Einsatz dieser "klassischen" Verfahren bei gewaltsamer Tötung ist eher kontraproduktiv und schädlich für alle Beteiligten.

In Fällen von Schwerstgewalttaten, wie bei der gewaltsamen Tötung empfiehlt der BV ANUAS e. V. neue Richtlinien zur Umsetzung möglicher Täter-Opfer-Begegnungen bzw. Mediationsgesprächen zu erarbeiten.

Die Grundlagen der "klassischen" Mediation können nicht garantiert bzw. eingehalten werden.

Recht auf Schutz im Rahmen der restaurativen/restorativen Justiz

- Schutz vor Täter und Justiz
- kein Recht zur Inanspruchnahme von Diensten der restaurativen/restorativen Justiz
- Vermeidung von Folgeschäden

Aufbau einer EU weiten neutralen Informations-, Beratungs- und Koordinationsstelle für Gewaltopfer und Angehörige von Tötungsdelikten"



ANUAS ist an allen Verbändeanhörungen der nationalen Ministerien beteiligt. * ANUAS ist im Transparenz-Register der EU eingetragen und beteiligt sich an Ausschreibungen zu Verbesserungen der Opferrechte und des Opferschutzes



Gemeinsame Aktivitäten im Projekt: ...

1

- Opferberater

2

- Opferbegleiter

3

- Gewaltopfer und
- Angehörige

Täter-Opfer-Begegnung

Konfliktlösungen zwischen
Täter / Beschuldigten und Opfer /
Geschädigten (Angehörige)

Täter / Beschuldigten
(Angehörigen) und Opfer /
Geschädigten (Angehörige)

Eine Täter-Opfer-Begegnung

Die Täter-Opfer-Begegnung befindet sich noch am Anfang und muss behutsam angegangen werden.

Bei der Täter-Opfer-Begegnung wird das Opfer (Angehöriger des Getöteten) durch den BV ANUAS e. V. begleitet und unterstützt.

Im Rahmen der Resozialisierung der Straftäter bieten sich gute Möglichkeiten an, den Opfern bei der Bewältigung ihrer schweren Lebenslagen nach der gewaltsamen Tötung zu helfen.

ANUAS ist bereit, mit der BAG TOA und Fachstellen TOA das ANUAS-Modell-Projekt „TOB“ zu erproben und fortzuentwickeln.

O
P
F
E
R

T
Ä
T
E
R

RE-SOZIALISIERUNGSMÖGLICHKEIT ... für ...



Entlastung Stabilisierung Aufbau von Vertrauen

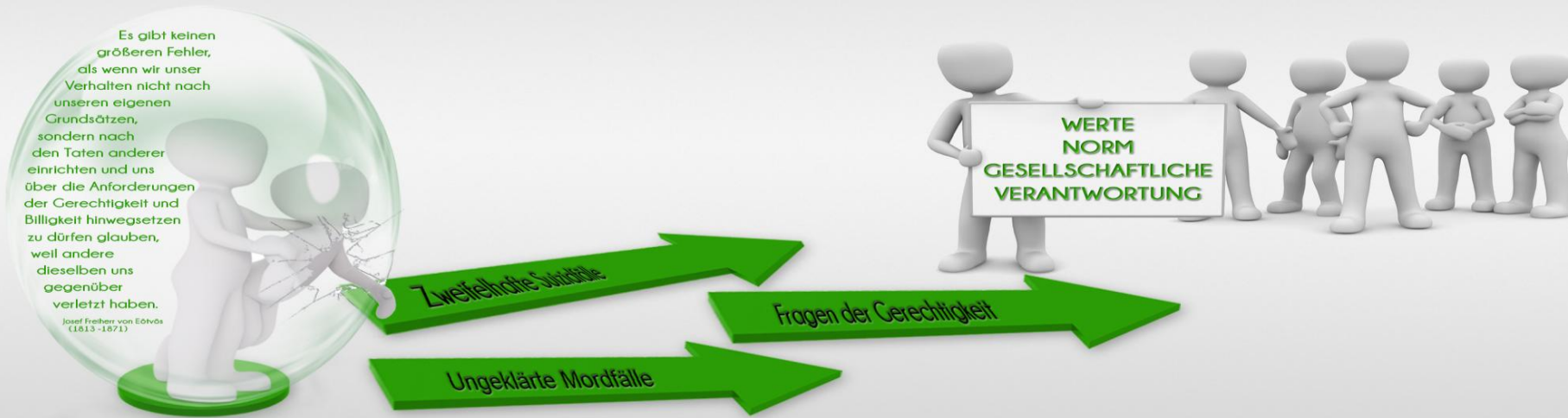
- Ersthilfe möglich
- Aufbau von Vertrauen und Stabilität
- Förderung der Kriminalprävention
- mgl. Verhinderung von Aggression, Gewalt und Lynchjustiz
- Förderung der Gesundheitsprävention.

Netzwerkerweiterung
Erfahrungsaustausch
Weiterbildung
Opferrechte und
Opferschutz



Kommunikation mit Betroffenen und Nicht-Betroffenen sowie Institutionen und Behörden:

- Aktiver Dialog zwischen Bürgern, Polizei und Gemeinden
- Bewusstseinsbildung und Aufklärung zu verschiedenen Themen im Bereich Opferschutz,
- Gewaltprävention, Traumata und mögliche Reaktionen bei Gewaltopfern etc.



Zusammenarbeit mit externen Akteuren mit einem gemeinsamen Ziel:

- Zusammenarbeit zwischen BMI und Bürgern, Medien, Feuerwehr, Sanitätskräften, Krankenhäusern sowie weiteren Hilfsorganisationen im Bereich Opferschutz und Gewaltprävention
- Umsetzung von Projekten in die Präventions- und Bewältigungspraxis

Professionelle Tätigkeiten der ANUAS-Opferhilfeeinrichtung speziell in Bereichen:

- der Gesundheitsvorsorge und Prävention
- der Gewaltprävention und Minimierung
- Verhinderung der Benachteiligung von Menschen
- Verbesserung der Integration Betroffener ins soziale und berufliche Umfeld

Es geht um wichtige Fragen der Umsetzung der Kriminalitäts- und Gesundheitsprävention, um psychische Krankheiten sowie erneute Gewaltbereitschaft zu verhindern.

Perspektivwechsel zulassen * Betroffenenmeinungen einbeziehen *
Verbesserung der Opferhilfen gemeinsam schaffen

Zukunftsvision:

Sensibilisierung * Umdenken * Offenheit * menschlicher Umgang miteinander * Verständnis *
ständige Weiterbildung auf allen Ebenen



Publikationen (einschließlich weiterer Schulungsmaterialien):

Die Publikationen bilden eine Art Wegweiser für Menschen, die unter einer extrem großen emotionalen Belastung stehen, ausgelöst durch Gewalt an der eigenen Person oder an einem Angehörigen, z.B. ein Tötungsverbrechen – im In- oder Ausland. Nach diesem traumatischen Erlebnis ist es fast unmöglich wichtige Entscheidungen ohne Hilfe zu treffen und richtige Wege zu gehen, um seine Rechte durchzusetzen. Die ANUAS-Broschüren geben Hinweise und Ratschläge zu allen Fragen der psychischen, gesundheitlichen, sozial-gesellschaftlichen, beruflichen und rechtlichen Auswirkungen.

Die Publikationen unterstützen Helfer-Einrichtungen die Wünsche und Bedürfnisse der Gewaltopfer zu verstehen und an Bedarfen zu arbeiten für eine Verbesserung der Opferrechte, des Opferschutzes und der Opferhilfen.

Traumaportal:

Was brauchen Gewaltopfer und welche Rechte haben diese Menschen? Welche Hilfen werden benötigt?

Das Erleben nach Gewalt und gewaltsamer Tötung hat über Jahre wesentliche Auswirkungen auf die Psyche, die Gesundheit, das soziale und berufliche Leben von Betroffenen. Den Betroffenen/Gewaltopfern helfen die Informationen bei der individuellen Entlastung, Stabilisierung und Reintegration ins gesellschaftliche und soziale Umfeld. Es werden ihnen Hilfsangebote vorgestellt, die individuell genutzt werden können.

Für nichtbetroffene Interessierte werden die Beiträge helfen, die Wünsche und Bedürfnisse betroffener Menschen zu verstehen und ggf. dabei helfen, die Bedarfe für Hilfsangebote zu verbessern.

Gemeinsam mit den Opferberatern und Opferbegleitern werden die Gewaltopfer unterstützt, u. a. über das Projekt „ANUAS Talk“ – im Rahmen der journalistischen Klarstellung von Opferrechten und dem Schutz der Opfer.



- Die Opferberater und Opferbegleiter des ANUAS e.V. setzen sich für die betroffenen Opfer ein und vertreten die Interessen der Angehörigen.
- ANUAS setzt sich für die Verbesserung der Opferrechte und den Opferschutz ein.
- ANUAS spricht die Ungerechtigkeiten und Diskriminierungen öffentlich an.



Gleichgültigkeit und Desinteresse am Leid Anderer sind die ersten Formen von Gewalt.
Mahatma Gandhi



www.anuas.de